

»MISS UNIVERSE 1929  
LISL GOLDARBEITER.  
A QUEEN IN WIEN«  
(A/NL 2006)

DEUTSCHE VERSION, 70 MIN.  
followed by a discussion between the director Péter Forgács  
and Michael L. Miller (Central European University, Budapest), in English

# WVI VISUALS

24. Juni 2014, 18.30 Uhr  
Admiralkino  
1070 Wien, Burggasse 119

WIENER WIESENTHAL INSTITUT  
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (WVI)



**Wiener Wiesenthal Institut  
für Holocaust-Studien (WVI)**

Desider-Friedmann-Platz 1/18, 1010 Wien, Austria  
www.wvi.ac.at | office@wvi.ac.at | +43 1 890 15 14

Gefördert von:



Im Jänner 1929 wird die 20-jährige Wienerin, Lisl Goldarbeiter, zur ersten »Miss Austria« gekürt. Ihr ungarischer Cousin Marci Tenczer, der im Gefolge des antisemitischen Numerus Clausus aus Horthy-Ungarn an die Technische Universität gekommen war und ein glühender Verehrer ihrer Schönheit ist, hat sie zum Wettbewerb angemeldet: Noch im selben Jahr wird sie auch Miss Universum. Trotz aller Verheißungen eines Lebens als Hollywood-Star bleibt sie in Wien. Marci wird von nun an seine große Liebe mit einer 9,5 mm-Kamera begleiten – auch wenn sie zuerst einen anderen heiratet. 1938 wird Lisls Vater misshandelt, schwer verletzt und flieht nach Ungarn. Sie folgt ihm. 1944/45 wird ihre Familie nach Mauthausen deportiert, zum Großteil ausgelöscht. 1949 heiratet sie schließlich den nach Ungarn zurückgekehrten Marci. Zusammen erleben sie den Stalinismus, die Revolution 1956, die neuerliche Machtübernahme der Kommunisten. 1997 stirbt Lisl, sieben Jahre später Marci.

Péter Forgács erzählt in seinem auf private Bestände und Marcis Material basierenden Film eine sehr persönliche Geschichte zwischen Schönheit und Liebe, kleinen Geheimnissen, Träumen und erotischen Unklarheiten: Die großen Dramen von Tod, Mord und Krieg werden oft nur gestreift, sind aber immer präsent und bestimmen letztlich die ganze Erzählung.

**PÉTER FORGÁCS** realisierte über 30 Filme und Medieninstallationen. Bekannt wurde er vor allem durch seine auf privatem Filmmaterial beruhenden historischen, dramaturgisch komponierten Montagen unter dem Titel »Private Hungary«.

**MICHAEL L. MILLER** ist Professor im Rahmen des *Nationalism Studies Programm* an der *Central European University* Budapest. Er dissertierte in Geschichte an der *Columbia University* in New York, sein Fachgebiet ist jüdische und mitteleuropäische Geschichte.